



Die Feuerwehr in Los Angeles hat einen wichtigen Durchbruch im Kampf gegen die verheerenden Waldbrände erzielt. Angesichts starker Winde, die bald wieder erwartet werden, gelang es den Einsatzkräften gestern, die Flammen teilweise unter Kontrolle zu bringen. Diese Brände haben bisher mindestens 24 Menschen das Leben gekostet und ganze Wohngebiete, von den Hügeln im Inland bis zur Pazifikküste, in Asche gelegt.

Mindestens 16 weitere Personen gelten noch als vermisst – eine schmerzhaft Ungewissheit für viele Familien.

Neue Herausforderungen durch Santa-Ana-Winde

Die gefürchteten Santa-Ana-Winde, die die Brände immer wieder anfachen, könnten ab heute und morgen erneut aufflammen. Diese extrem starken, trockenen Luftströmungen erschweren die Arbeit der Feuerwehr erheblich. Wie unberechenbar Feuer sein kann, zeigt sich besonders hier: Die wechselnden Winde und die komplexe Topographie der Region machen es fast unmöglich, die genaue Ausbreitungsrichtung vorherzusagen.

Fortschritte bei der Eindämmung

Trotz der Herausforderungen gibt es gute Nachrichten: Der „Palisades“-Brand, der rund 23.700 Hektar erfasst hat, ist inzwischen zu einem großen Teil eingedämmt. Der „Eaton“-Brand in den San Gabriel Mountains, der 14.000 Hektar umfasst, ist sogar zu 27 Prozent unter Kontrolle. Diese Zahlen zeigen, dass die unermüdliche Arbeit der Einsatzkräfte Früchte trägt.

Gleichzeitig bleiben jedoch mehr als 150.000 Menschen unter Evakuierungsanordnungen. Zehntausende weitere wurden vorgewarnt, dass sie möglicherweise ihre Häuser verlassen müssen – eine belastende Situation, die viele Familien in der Region in Alarmbereitschaft hält.

Waffenstillstandsgespräche im Nahen Osten

Während in Los Angeles die Brände toben, nehmen anderswo ganz andere Konflikte Fahrt auf – und möglicherweise eine Wendung zum Besseren. Hochrangige israelische Sicherheitschefs sind in Katar eingetroffen, um an Verhandlungen über einen Waffenstillstand teilzunehmen.



Diese Gespräche könnten ein Abkommen bringen, das die Freilassung von Geiseln vorsieht – noch bevor die Amtszeit von US-Präsident Joe Biden endet. Aber: Es gibt noch viele Knackpunkte. Ein zentrales Thema ist der Zeitplan für einen möglichen Rückzug Israels aus Gaza sowie die Frage, ob der Waffenstillstand dauerhaft sein soll.

Ein komplexer Balanceakt, der zeigt, wie tief die Gräben zwischen den Parteien sind.

Nordkoreanische Soldaten in der Ukraine gefangen genommen

In einer überraschenden Entwicklung gab der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj die Gefangennahme von zwei nordkoreanischen Soldaten bekannt. Diese wurden in der russischen Region Kursk verwundet aufgegriffen.

Es ist das erste Mal, dass nordkoreanische Truppen, die Moskau im Krieg unterstützen, lebend in ukrainische Hände gefallen sind. Dieses Ereignis wirft Fragen auf: Wie weit reicht Nordkoreas Beteiligung an Russlands Krieg, und was bedeutet das für die geopolitischen Beziehungen?

Inzwischen hat Wolodymyr Selenskyj Nordkorea einen Gefangenenaustausch vorgeschlagen. Er möchte auf diese Weise in Russland gefangen gehaltene ukrainische Soldaten frei bekommen.

Weitere Nachrichten auf einen Blick



- **Weltraum:** Eine Rakete von Blue Origin, dem Raumfahrtunternehmen von Jeff Bezos, könnte bald ihren ersten Flug ins All unternehmen.
- **Südkorea:** Der Flugdatenschreiber eines Jeju-Air-Flugzeugs hörte vier Minuten vor dem Absturz, bei dem 179 Menschen ums Leben kamen, auf zu arbeiten.
- **Singapur:** Ein Streit um das Erbe des Gründervaters spaltet die Familie. Sein Haus, das er zerstört sehen wollte, steht im Zentrum der Kontroverse.
- **China:** Angesichts wachsender Deflationsängste hat die chinesische Zentralbank den Kauf von Staatsanleihen vorübergehend gestoppt.
- **Papst Franziskus:** US-Präsident Joe Biden verlieh ihm die „Presidential Medal of Freedom“ und nannte ihn den „Papst des Volkes“.
- **Sudan:** Die sudanesische Armee hat die Stadt Wad Madani von der paramilitärischen Gruppe RSF zurückerobert.
- **Brasilien:** Digitale Glücksspiele revolutionieren den Wettmarkt – und sorgen gleichzeitig für Chaos in der organisierten Kriminalität.
- **Iran:** Ein Mann, der von den USA gesucht wurde und in Italien verhaftet wurde, ist laut iranischen Staatsmedien freigelassen und nach Teheran zurückgekehrt.

So zeigt sich erneut: Ob Naturkatastrophen, politische Konflikte oder internationale Verhandlungen – die Welt bleibt in Bewegung. Bleibt nur die Frage: Wie gehen wir mit all diesen Herausforderungen um?